

David Huycke Die verschiedenen Leben eines Silberobjekts

Rohde, H., Huycke, D., Engel, C., SILBERTRIENNALE INTERNATIONAL/ SILVER TRIENNIAL INTERNATIONAL, Stuttgart: Arnoldsche Art Publishers, p. 17-18

In einem Antiquitätengeschäft, kurz vor Beginn der jährlichen Auktion, erspäht man inmitten des Durcheinanders von Kunstobjekten einen vasenähnlichen Gegenstand. Dieses graue, leicht glänzende Objekt scheint in der jüngsten Vergangenheit vernachlässigt worden zu sein: Es ist oxidiert, verschmutzt, sieht geradezu ärmlich aus und wird deshalb von vielen einfach übersehen. Trotzdem zieht es die Aufmerksamkeit von Kennern auf sich, als es vor der Auktion ausgestellt wird. Die Versteigerung fängt an und die Preise steigen, mehr als der unaufmerksame Betrachter erwartet hätte, bis das Objekt schließlich verkauft wird. Anscheinend sieht der Käufer in dem vasenähnlichen Objekt etwas Besonderes, etwas Bedeutendes und Wichtiges. Zuhause, reinigt und poliert der neue Besitzer ungeduldig seine neueste Errungenschaft. Diese scheinbar einfache Geste entpuppt sich als Zauber, nach und nach verwandelt sich die matte, graue Oberfläche in eine neue Verheißung. Was einst dunkel und matt war, ist nun glänzend, es reflektieren Farben und Formen. Könnte es sein, dass das Material Silber ist?

Kleine Dellen und Kratzer auf der Oberfläche offenbaren Spuren des Lebens und Gebrauchs, die Alter und Geschichte heraufbeschwören. Die äußere Schicht, zuvor unter Patina verdeckt, zeigt nun schön ausgeführte Ornamente: Filigran ziselierte Reliefs und detaillierte Gravierungen, die eine gewisse Wichtigkeit in der Vergangenheit des Objektes suggerieren. Zweifellos hat der Hersteller des Kunstwerks viel Inspiration, Energie, Liebe und Zeit investiert, und der Auftraggeber - oder erste Käufer - hat für das Objekt sicherlich viel Geld bezahlt.

Nach der ersten Entdeckung und der darauffolgenden Reinigung fühlt der neue Besitzer, dass er einen wahren Schatz entdeckt hat: Nicht nur wegen des wahrscheinlich hohen materiellen Wertes und der Geschichte des Objektes, sondern auch weil er dieses unscheinbare Objekt neben vermeintlich wertvolleren Objekten entdeckt und erkannt hat, ausgesucht hat. Es ist aufgrund seiner Ausstrahlung, den Veränderungen, die es erfahren hat, ein Schatz, von exquisiter Kunstfertigkeit und hohem Können zeugt.

Auf der Unterseite des Stücks sind in das Metall mehrere Prägungen verschiedener Formen gestanzt, die zuvor von der Patina verdeckt wurden. Durch ein Vergrößerungsglas erkennt man, dass die Prägungen detaillierte Symbole, Bilder und Nummern zeigen, was wiederum den Verdacht bestätigt, dass das Objekt wertvoll ist und zu einer bestimmten Zeit an einem bestimmten Ort von jemandem hergestellt wurde. Diese „Signaturen“, gemeinsam mit den „Fingerabdrücken“ des Künstlers, sind Zeugnisse von Lebendigkeit, Gebrauch und außergewöhnlicher Kunstfertigkeit.

Diese Erzählung endet, wenn das Objekt vorsichtig in Seidenpapier eingewickelt ist und in das Behältnis gelegt wurde, das einst speziell für die Aufbewahrung des Objekts gefertigt wurde. Derjenige, der die verborgene Schönheit freigelegt hat, entscheidet sich, das Stück als besonderes Geschenk weiterzugeben. Es spielt keine Rolle, ob das Objekt neu oder alt ist, denn durch die „Alchemie“ des Polierens wurde das Objekt wiedergeboren und beginnt ein neues Leben. Was der Verwendungszweck des Objektes von nun an sein wird - sei es ein dekoratives Objekt oder eine Vase - ist nebensächlich. Es ist ein schönes und originelles Geschenk mit Vergangenheit und Gegenwart, bereit für die Zukunft.

Der Protagonist der Geschichte - das vasenähnliche Objekt - besteht nicht aus einem gewöhnlichen Material. Es ist aus Silber, einem weißen, wertvollen Metall mit exquisiten Verarbeitungsqualitäten und symbolischer Bedeutung, das durchweg in unserer Zivilisation für besondere Gegenstände und Anlässe verwendet wurde. Silber wird für Feierlichkeiten und Zeremonien benutzt, für Trophäen und für die Dekoration von Tischen, an denen man zusammenkommt.

Die Tatsache, dass ein Gegenstand aus Silber ist, macht in zweierlei Hinsicht einen Unterschied: Da Silber nicht für den einmaligen, kurzzeitigen Gebrauch entsteht, hat es die Fähigkeit Generationen zu überdauern. So wird es durch seine Gebrauchsspuren, die bei jeder Benutzung

entstehen, zu einem Zeugen der eigenen Geschichte. Silber wird gesammelt und wieder benutzt, ausgebessert, wenn es beschädigt wird, aber niemals entsorgt. Silber ist heute ein nachhaltiges und zukunftsweisendes Material. Es gewinnt immer mehr an Bedeutung in unserem Alltag, wo sich Nachhaltigkeit zu einem der wichtigsten Attribute der Objekte entwickelt hat, die uns umgeben.

Des Weiteren ist Silber das Material par excellence, das in Schatzfunden und Gräbern als Gegenstand von Eroberung und Krieg gefunden wird. Allerdings muss das Silber um Aufmerksamkeit ringen, wenn es neben buntem Glas und monumentaler Keramik ausgestellt wird. Auf den ersten Blick sind Objekte aus Silber häufig kleiner und weniger farbenfroh, weil große und auffällige Objekte eher die Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Um ein spezielles Silberobjekt inmitten von anderen Gegenständen in einem Antiquitätengeschäft zu finden, braucht es lediglich besondere Aufmerksamkeit, so als ob es in der Natur des kostbaren Materials liegt, gefunden zu werden.

Deshalb ist es die Aufgabe des zeitgenössischen Silberkünstlers, sich nicht bloß auf die Aura des wertvollen Metalls zu verlassen, sondern auch über die Tradition des Silbers hinauszugehen und die Grenzen des Materials zu sprengen. Der Künstler muss die Herausforderung akzeptieren, mit neuen und unbekanntem Ideen zu arbeiten und sich von Bekanntem lösen. Oder er muss längst vergessene Ideen aufzugreifen, um sie in neuem Licht zu präsentieren. Querdenken im Umgang mit einem an Bedeutung und Geschichte aufgeladenen Material wird der Silberschmiedekunst neues Leben einhauchen.

David Huycke

The Many Lives of a Silver Object

In an antique shop, just before the annual auction starts, one spots, among a jumble of art objects, a vase-like item. This grey and soft shiny object seems to have been neglected in its recent past: it is oxidized, dirty, even humble, and is overlooked by many people as a result. Although, when the piece is displayed at the front for audience bidding, it draws the attention of some connoisseurs. The bidding starts and the price rises, further than the inattentive observer would have expected, until the piece is finally sold. Apparently, the buyer felt it was not just any vase-like object, but a special object with meaning and importance.

Coming home, the new owner impatiently but carefully cleans and polishes his new purchase. This seemingly simple gesture turns out to be an enchantment, little by little transforming the matt and grey surface into a new promise. What was once dark and matt is now gleaming, producing glints of the colors and shapes that surround it. Could it be that this material is silver? Little dents and scratches in the surface reveal traces of life and use, evoking the presence of time and history. The outer skin, previously concealed beneath the patina, now bears beautifully executed ornaments: filigree, chased relief, and detailed engravings, which suggest a certain importance in the former life of the piece. Undoubtedly, the maker of this work of art put an enormous amount of inspiration, energy, love, and time into it, and the one who ordered—or first bought—it surely paid a lot of money for it.

After the act of exploring and cleaning, the new owner feels he has discovered a real treasure: not only judging by the probably high monetary value and the history it represents, but also through the fact of spotting and recognizing the object among lots of other things that seemed more attractive at first sight. It is a treasure because of what it now exhales, because of the changes it has undergone, which reveal the association of exquisite craftsmanship and knowledge.

Punched in the metal at the bottom of the piece, several stamps of different shapes are discernible, which were concealed beneath the patina before. Through a magnifying glass the stamps show detailed symbols, images, and numbers, confirming the suspicion of material value and of being made by somebody in a certain time and space. These 'signatures', together with the artist's 'fingerprints', are the witnesses of life, use, and sublime creation.

This tale comes to an end when the piece is carefully wrapped in silk paper and put in the box, which was once made specially to fit this piece. The one who released the hidden beauty decides

to give the piece away as a special present. It is irrelevant whether this is something new or old, because through the alchemy of gentle polishing, the object has been reborn and is now ready to start a new life. What the purpose of the piece will be from now on—to serve as a contemplative or decorative object, or as a vase—is of secondary importance. It is a beautiful and original gift with a past and present, ready for the future.

The protagonist in this story—the vase-like object—is made from no ordinary material. It is made from silver, a white, precious metal with exquisite processing qualities and symbolic powers, used throughout our civilization for special items and exclusive events. Silver is used during celebrations and ceremonies, for trophies, and for the decoration of beautiful tables around which people come together.

The fact that an object is made from silver makes a difference in two separate regards: since it is not destined for single use only, for a temporary period, it has the power to outlast generations; thereby, it also becomes a carrier of history and meaning through the surface-marks left every time it is utilized. Silver is collected and re-used, repaired when damaged but never thrown away, which today makes it a critical, sustainable material that looks forward to the future. From this point of view, silver is gaining meaning in our everyday culture, where sustainability is becoming one of the most important properties of the objects that surround us.

Moreover, silver surely has been the material *par excellence* found and discovered in treasure-troves and graves, being the subject of conquest and war. However, in an exhibition where colorful glass, monumental ceramics, and silver objects are displayed together, the silver piece may have to compete for attention. On the immediate, visual level, silver objects are often smaller and less colorful, while attention is drawn more easily by the large and striking objects. Finding a special silver piece among other objects in that antique shop merely demanded some particular attention, as if it were in the nature of the precious material to be found.

Therefore, the task of the contemporary silver artist is not only to rely on the precious metal's aura, but to try to transcend silver tradition and keep pushing the boundaries of the material. The artist has to accept the challenge to work with new and strange ideas and break free from the things we know, or pick up long-forgotten ideas and principles and reveal them in a new light. Working and thinking out of the box, with a material heavily laden with meaning and history, will breathe new life into the discipline.